Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 44 (1916)

Anhang: [Zeitungsartikel]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Appenzellische Jahrbücher, 44. Seft. Das soeben erschienene Jahrbuch der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft reiht sich seinen Borgängern nach Form und Inhalt würdig an. Den historisch-wissenschaftlichen Teil bestreitet der Schluß der Abhandlung von Dr. Fritz Häfeli in Bern über die Berfassungsrevisionen in Appenzell A. Rh. während der Regenerationszeit. Namentslich die stürmische Revisionsperiode von 1832 bis 1834 erfährt eine gediegene, interessante und eingehende Würdigung, die eine für einen Nichtappenzeller erstaunliche Bertiefung in den Charafter des Appenzellervolkes und seiner Gemeinden erkennen läht. Dem verdienten Präsidenten der "Gemeinnützigen", Herrn Dr. Paul Wiessmann sein. Seines Berufskollegen Dr. Schiller in Wil einen warm empfundenen und wohlverdienten Nachrus. Derselbe ist mit dem wohlgetroffenen Bildnis des Verstwebenen geschmückt. Die Landeschronik pro 1915 haben, wie in den Vorighren, verfaßt die Herren Redaktor Oscar Alder in Beiden für den außerrhodischen und Dr. med. Suter in Appenzell für den innerrhodischen Teil.

jahren, verfaßt die Serren Redaktor Oscar Alder in Seiden für den außerrhodischen und Dr. med. Suter in Appenzell für den innerrhodischen Teil.

Den Beschluß bilden Protokoll der Versammlung der "Gemeinnütigen" von 1916 mit Auszügen aus den Iahresberichten des Vorstandes und der Subkommissionen, sowie die verschiedenen Kassarechnungen und Revis

sorenberichte.

Für Nichtmitglieder ist das Jahrbuch in der Fehr'ichen

Buchhandlung in St. Gallen zu haben.

(Bon anderer Seite werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß in der Landeschronik Außerrhoden auf Seite 265 Schluß des britten Alinea es heißen soll: "Neben Amerika war es besonders England, statt wie zu lesen steht Rußland. Red.)

Nem Frinker-Leitung

Appenzellische Jahrbücher. (Korr.) Das 44. Seft der bon der Appenzellischen Gemeinnütigen Gesellschaft herausgegebenen, von Kantonsschullehrer Dr. A. Marti in Trogen redigierten Jahrbucher ift eridienen. Eros ber Beripatung bat es nicht im geringften bon dem gewohnten bolfstumlichen Geprage und ber Qualitat verloren. Der (bei ber Fehrschen Buchhandlung in St. Gallen erhältliche) enthält den Schluß einer Arbeit bon Dr. Frit Safeli in Bern: "Die Berfaffungsbewegung in Appenzell A.Rh. während der Regenerations= zeit." Daran ichlieft fich ein mit Barme gezeich= netes Lebensbild Dr. med. Paul Biesmanns bon Dr. Schiller in Bil. Die Jahreschroniken für 1915 find in gewohnter vorzüglicher Beise von Redatteur D. Alber (A.=Rh.) und Dr. med. Guter (R.= Rh.) besorgt worden. Das Prototoll ber Jahresberfammlung ber Gemeinnütigen Gefellichaft, Auszüge ber Jahresberichte, ein Bergeichnis der Mitglieder sowie der acht Kommissionen bilben den Schluk des Bandes.

Springelle-Anzeiger

Appenzellische Jahrbücher.

Bor wenigen Tagen hielt bei den Mitgliedern der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft ein alter, sieder Bekannter seine jährliche Einkehr. Es ist das 44. Heit der Appenz. Jahrbücher. Die Gemeinnützige Gesellschaft diehet neben ihren wohltätigen Bestrebungen zugleich einen appenzellischsischersellen Beerein, indem in den Jahrbüchern jeweisen die wichtigten Geschnüsse des ähgelauseinen Jahres als Landeschronit ausgezeichnet sind, während geschichtliche Studien dus der ästern und neueren Zeit teils eine Ergänzung, teils eine Kortsetung der appenzellischen Geschichte bieten. Daß dies sonsennet durchgesiührt wird, dasüt sorgt der geschichtskundige Rebaktor der Jahrbücher, Prost. Dr. A. Marti in Trogen. So umfaßt das neueste Seft den Schluß der Darstellungen über die Verstäftungsbewegungen in Appenzell A.M. während der Kegenerationszeit, ein Lebensbild von Dr. med. Wiesemann, das Provokoll der Jahresversammlung von 1915, die Kechnungen über die verschiedenen Zweige der gemeinnützigen Tätigkeit der Gesellschaft und das Mitgliederverzeichnis.

In der geschichtlichen Studie über die Verschiedenen Zweige der gemeinnützigen Tätigkeit der Gesellschaft und das Mitgliederverzeichnis.

In der geschichtlichen Studie über die Verschiedenen Zweige der gemeinnützigen Tätigkeit der Gesellschaft und das Mitgliederverzeichnis.

In der geschichtlichen Studie über die Verschiedenen Kabten, Rämpse, die nie nierersantes die Verschieden von 1831 führten. Aus dieser Sturms und Dranzereichen hatten, Kämpse, die in ihrem Höhepunft zu recht stürmischen Auftritten an den Landsgemeinde von 1831 führten. Aus dieser Sturms und Dranzerische ging die Verfassung von 1834 hervor, die den ersten, allerdings und ichr behutsamen Schrift in der Richtung der Zentralisation und zugleich die Erundlage für spätere Kevisionen bilbete.

"Leben zhilb. den Rachrus, welchen er seinem Kollegen und Freunde, Dr. Ka ul Wiesen er seinem Kollegen und Freunde, Dr. Ka ul Wiesen er seinen Kollegen und Freunde, Dr. Ka ul Wiesen der Weisen

darin den Lebensgang eines guten Menschen und guten Arztes. Dem langjährigen verdienten Präsi-denten der Gemeinnützigen Gesellschaft, Herrn Dr. Wiesmann, widmet der Redattor der Jahrbücker unter dem Titel "Das Rosenblatt" ein poetsiges Andensen

Biesmann, widmet der Redattor der Jahrbither unter dem Titel "Das Kosenblatt" ein voetisses Andenken.

Die reichfoldige Landes hrout von Appensellister Gescheiniste und appenzellister Gescheiniste und appenzellister Gescheiniste und appenzellister Bolkstunde, mit den Worten ein: "Wiederum haben die Ereignisse in den kriegsührenden Staaten ihren bestimmenden Sinsluß auf unsere Schweizerheimat, wie auf unser kleines Appenzellerland ausgeübt. Sie drücken nach unserer diesiährigen Ausmannsissung all dessen, was sich in Kanton und Emenischen erzeignet dat, ihren ganz desonderen Stempelani." — Und der Einsluß des Weltkrieges zieht sich wie ein roter Faden durch die chronologischen Aufseichungen hindurch, in denen alle erwähnenswerten Geschehnisse setzesetzte find. Sine längere Betrachtung widmet der Verfasser dem Saupt-Protofor unseres Randes, der Stickerei. Es mag von Interesse sandes, der Stickerei. Es mag von Interesse iein, zu vernehmen, was derr Rachmann auf diesem Gebiete, hierüber schreibt: "1915, ein Kriegszahr vom 1. Januar dis zum 31. Dezember, und trozdem war der Totalexport in Stickereien ziemlich auf gleicher Höher gebieben wie 1914 und trozdem war der Totalexport in Stickereien ziemlich auf gleicher Höher gebieben wie 1914 und trozdem war der Totalexport in Stickereien ziemlich auf gleicher Söhe geblieben wie 1914 und kindt Mußland, wie es auf Seisenber wie 1918. Reden Amerika war es besonders England ind inicht Mußland, wie es auf Seisenben gedrucht steht mit seinen Kolonien, das beständige Kachfrage hatte nach unsern Stickerien. Bemerkenswert ist auch auf der Kront nach Frankreich sast auf deit auf, das des Zenders von 1914 gestiegen ist, was sich aus der Kronts von 1914 gestiegen ist, was sich aus der Amerika von Enwenten Stube absolute Gemeinden Schusse der Unserthoden Gronit schließt die Randeschronit ab.

Während der Chronitscher von Außerrhoden von Kachen der Schus der zu nerryhoden, so schweide Gemeinden Voreite in der warmen Stube absolutionen staaten Jahresbericht zusammen. — Er bron ist, sein

Protofoll, Jahresrechnungen und Mitgliederverzeichnis bilden den Schluß des intereffanten Beftes, das auch bei der Buchhandlung Jehn in St. Gallen bezogen werden fann.

Appenzellische Jahrbücher. Etwas später als gewöhnlich seine Borgänger, ist der 1916er Jahrgang, das 44. Heft der von der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft herausgegebene, von Kantonsschulsehrer Dr. A. Marti in Trogen redigierten Appenzellischen Jahrbücher soeben erschienen. Diese Berspätung hat selbstverständlich auf die vorzügliche Qualität dieser längst sehr vorteilhaft besannten einheimischen Zeitschrift nicht etwa den mindesten ungünstigen Einfluß ausgeübt. Der Inhalt ist in altgewohnter Bodenständigkeit und Vollstümslichseit gehalten, ein "Leseduch", dem man eine weit größere Verbreitung wünschen möchte, als es sie tatsächlich besitzt. Es ist in der Fehrschen Buchhandlung in St. Gallen erhältlich und es sei hierauf im besondern hingewiesen.

Der Band enthält: "Die Verfassungsbewegung in Appenzell A.-Rh. während der Regenerationszeit" (Schluß), von Dr. Fris häfeli in Bern; "Dr. med. Paul Wiesmann, Lebensbild eines Arztes" (mit Bild) von Dr. Schiller in Wil; dann die Jahreschronifen von Appenzell A.-Rh. vom Jahre 1915, von Rebakteur Oskar Mber in Heiben, diesenige von Appenzell F.Kh., von Dr. Suter in Appenzell. Im weiteren sinden sich darin das Protokoll der Jahresversammlung der Gemeinnützigen Gesellschaft von 1916, mit Auszügen aus den Jahresberichten des Borskandes und der Subkommissionen, serner die Jahresrechnungen der Gesellschaft und ihrer Subkommissionen, sowie das Berzeichnis der Gesellschaftsmitglieder und der acht Kommissionen. Alles in allem,

Obereggen Anziger

nochmals fei es gefagt, ein fehr lefenswertes Buch

Appenzellische Jahrbücher. [] Im neuesten Jahrsgang der appenzellischen Jahrbücher, herausgegeben von der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft, hat Dr. Sutter in Appenzell, der aus der kathol. Kirche ausgetreten ist, in seiner Chronik über Innerrhoden einen verwerslichen Ton angeschlagen, der das Volk von Innerrhoden zum Prozestest herausfordern muß.

Mylingelle-Yolksmirth

Bauernfpiegel.

Die Innerrhodische Landeschronik pro 1915, bersaßt von Dr. med. Sutter in Appenzell für das Appenzellische Jahrbuch, enthält eine Reihe trefflicher Siebe auf die Zeitgenossen verschiedener Tätigkeitsgebiete. Sier einige Proben:

"Der Friedensbettag am 7. Februar, bon Papst Benedift XIV. angeordnet, war bei uns ein Anlag religiöser Ernte, wie man ähnliches nur bei tatholischen Misstonen erfährt. Gebetet wurde en masse, ber Andrang zu ben Beichtstühlen war ein enormer. Der schreckliche Weltkrieg aber tobt weiter." -Alle Feste, mit Ausnahme der kirchlichen, wurden verboten. Dafür aber entwickelten fich lettere gang vorzüglich, mit Wallfahrt, Amt, Predigt und Ge= bet in der Kirche - Singfang und musikalischer Unterhaltung zum würdigen Beschluß. - Die Volksabstimmung über die Kriegssteuer war "eine Mufterleiftung unferer fonft eingefleischten Reinfager". - "Unfer fleines Parlament möchte bem unkundigen Beobachter eher als eine landwirtschaftliche Vereinigung, denn als oberste Behörde

eines Kantons erscheinen." - "Die jungen Maneli haben es gut; erhalten fie doch meist Bollmilch bis in ihre höheren Semester. Für die Rinder aber foll Alvenrosen= und Frauenmäntelitee nach Dri= ginalvorichrift des bekannten St. Galler Rräuter= pfarrers bjonderig gjond je. Zudem muffen bie jungen Stiere an die Prämienschau nach Zug voer Rapperswil, bei den jungen Burichen aber ift man entzückt, wenn im Dienstbüchlein Untauglich ftebt." - "Micht wenige Bauern glauben, daß fie die wirtichaftlichen Erhalter unseres Baterlandes jeien; fie würden manches anders und besser machen, als die studierten Herren. Das nennt man Appenzeller Bauernstolz. Warum sollten sie nicht itolz sein? Sind fie doch die berhätschelten Schoffinder unferer Regierung." - "Die bedeutendste Macht neben Kirche und Staat hat bei uns die Landwirtschaft. Dies ist das Dreigestirn, welches Innerrhoden er-Leuchtet."